

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 28.

Sonnabend den 8. April 1899.

9. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. (Bericht über die Gemeinderats-Sitzung am 4. April.) 1. Man faßt den Beschluß, Sonntag den 9. d. M. die Kirche in Wemböhla zu besichtigen. 2. Von dem Ankauf des an der Friedhofsmauer sich hinziehenden, der Frau verw. Clara Gähler gehörigen Feldes, welches beim Kirchenbau mit in Frage kommt, sieht man vorläufig ab. 3. Der Vorschlag, den hiesigen Kirchen-Vorstand zu den Beratungen über unseren Kirchenbau mit heranzuziehen, findet keine Annahme. 4. An Stelle des verstorbenen Herrn Robert Gebler werden die Herren Ewald Ghele in den Schulvorstand und Ad. Mattick in den Sparkassen-Ausschuß gewählt. 5. In der Wegbaufrage, das Gesuch der Herren Philipp und Genossen betr., will man, ehe darüber entschieden wird, erst die Beteiligten fragen, wie sie beim Baue ihre Beiträge leisten wollen. Alsdann gelangte noch eine Angelegenheit von weniger Wichtigkeit zur Erlebung.

Bretinig. Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß Montag den 10. April mittags 1 Uhr alle hiesigen schulpflichtigen Kinder der Schule zuzuführen sind.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird Herr Direktor Zahn, welcher gegenwärtig in Pulsnitz Vorstellungen giebt und sich mit seiner Gesellschaft einer großen Beliebtheit erfreut, hier selbst im Saale des „Deutschen Hauses“ einige Theater-Vorstellungen veranstalten. Sonntag geht die reizende Posse „Des Seemanns Brautfahrt“ und Dienstag „Das Dreyfuß-Schauspiel“ vom Stapel. Letzteres Schauspiel ist die eigentlich beste Bühnenbearbeitung dieses Charakters und wurde in Leipzig 2. über 50 Mal, in Gera 45 Mal und in anderen Orten unzählige Male mit gutem Erfolge aufgeführt. Wie beliebt die Zahn'sche Truppe in Großenhain war, beweist ein Eingekannt an die Redaktion des Großenhainer Tageblattes, welches wir hier wiederbringen: Beim Scheiden des „Zahn'schen Novitäten-Ensembles“ gestatteten sich mehrere Theaterbesucher aus Stadt und Land die gehobene Redaktion zu bitten, nachstehende Anerkennung in die nächste Nummer Ihres geschätzten Blattes aufzunehmen: „Wie bereits bekannt, finden in den nächsten Tagen die letzten Vorstellungen des „Zahn'schen Novitäten-Ensembles“ in dieser Saison statt. Nur ungern sieht man dasselbe scheiden, da es sich eine Beliebtheit erworben, wie kein anderes in gleicher Weise vorher. Herr Dir. Zahn war glücklich in der Wahl seiner Stücke und Verteilung seiner Rollen, sodas jedem Mitwirkenden Gelegenheit gegeben war, sein Talent in reiner Naturlichkeit und ungeschwächter Kraft zum Ausdruck zu bringen. Sämtliche Teilnehmer lösten stets ihre Aufgabe in musterhafter Weise und war es besonders Frau Dir. Zahn, welche mit bewundernswerter Liebe und Hingabe zur Kunst ihre oft schwierigen Aufgaben in vollendeter Form löste. Herr Dir. Zahn verstand es meisterhaft, sein neugemaltes Theater auf das vollkommenste auszustatten und, über reiche, kostbare Garderobe verfügend, auf die erste Stufe unserer bekannten Provinzialbühnen zu erheben. Damit nicht genug, ist er weiter eifrig bemüht und bedacht, dieselbe nicht nur darin zu erhalten, sondern noch zu erweitern. Ungeteilte, wohlverdiente Anerkennung in jeder Hinsicht, Zuneigung und Vertrauen hat sich das „Zahn'sche Novitäten-Ensemble“

hier und in der Umgegend erworben, hoffen, daß demselben auch ferner reichlicher Erfolg seine Bemühungen krönen möge. Heute jedoch wünschen wir demselben zur Abschieds-Vorstellung ein reichlich gefülltes Haus. Mehrere Theaterbesucher.“ — Wünschen wir auch der Direktion Zahn den besten Erfolg!

Eine furchtbare Feuersbrunst äscherte in der Nacht zum 1. Osterfeiertag in Neudorf bei Ramenz sieben Wirtschaften ein. Herausgekommen ist das Feuer in der Wirtschaft von Mattick, welcher gegen 11 Uhr angetrunken nach Hause kam, hierüber von seiner Frau Vorwürfe erhielt und in seiner Gereiztheit nach der Petroleumlampe griff, die er jener nachwarf. Die Lampe explodierte, und in kurzer Zeit stand die ganze Wirtschaft in Flammen. Durch Fluchtfeuer gingen sehr bald noch sechs Gehöfte in Feuer auf, die bis auf die Grundmauern eingäschert wurden. Verbleibt hat kein Besitzer. Mattick wurde verhaftet.

Bei einem Sturze mit dem Zweirade verletzte sich der Gemeindevorstand Heint aus Geißlich bei Baugen am Kopfe derartig schwer, daß er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist.

Durch eine gräßliche Mordthat ist die Bewohnererschaft von Sebnitz und dessen Umgegend in Aufregung versetzt worden. Ueber die entsetzliche That wird folgendes Nähere mitgeteilt: In der Nacht vom zweiten Osterfeiertag zum Dienstag ist in der ersten Morgenstunde auf dem Wege von Hofhainersdorf nach Sebnitz in der Nähe der dortigen Papierfabrik die ca. 19 Jahre alte Tochter des Blumenfabrikanten König aus Sebnitz von einem Unbekannten mit einem Messer gestochen und derartig zugerichtet worden, daß der Tod nach wenigen Minuten eingetreten ist. Die Unglückliche war nicht allein, sondern befand sich in Begleitung noch mehrerer Personen auf dem Heimwege von dem Gasthof zur grünen Wiese in Hainersdorf, als ihr ein unbekannter Mensch entgegen gekommen ist und ihr ein Messer in den Leib gestochen hat. Einem anderen Mädchen brachte der Mörder ebenfalls zwei Messerstiche bei, doch sind dieselben glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. Ueber die Person des Mörders, welcher nach der That die Flucht ergriff und entkommen ist, fehlt bisher noch jeder Anhalt.

Harte Schädelknochen muß ein Stall-schweizer in Meissen besitzen, der mit einem Revolver spielte, dessen Schuß sich beim Abdrücken nicht sofort entlud, nachträglich aber, als der Mann in den Lauf der Schußwaffe hineinblickte, doch losging. Die Kugel prallte an dem Schädelknochen ab, blieb aber in der Hirnhaut sitzen, von wo sie später durch einen Arzt herausgeschnitten wurde.

Döbeln. Größeres Aufsehen und Befremden hat es am Palmsonntag erregt, daß eine der Schule nun erwachsene Volksschülerin, welche sich vor dem Altar der hiesigen Kirche mit eingesunden hatte, von der Konfirmation ausgeschlossen wurde. Die Zurückweisung der Schülerin, welche geistig etwas zurückgeblieben sein soll, erfolgte mangels genügender Reife für den heiligen Akt. Die Eltern des Mädchens waren, wie auch einige andere Eltern, von vornherein darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Konfirmation nur erfolgt, wenn die Kinder genügend vorbereitet sind. Bei der einen Schülerin schien dies nicht der Fall, und der Herr Diakonus ergründete sie vor

Beginn der Einsegnung nochmals in der Sakristei mit ungünstigem Erfolg. Seine Anordnung, nicht mit an den Altar zu treten, hatte das Mädchen nicht befolgt, vielmehr sich den Katechumenen angeschlossen, wodurch der sowohl für die Eltern, als auch für die anderen Kirchenbesucher allerdings peinliche Zwischenfall hervorgerufen wurde.

Der Siebenlehner Schützengilde ist vom König Albert eine neue Fahne verliehen worden, gegen welche die 1859 empfangene Militärfahne zurückzugeben und an die Direktion der vereinigten Artilleriewerkstätten und Depots einzusenden ist. Die alte Militärfahne besitzt einen großen historischen Wert, da sie die Fahne eines derjenigen Regimenter ist, die nach den Befreiungskriegen aufgelöst wurden, weil unser Königreich einen großen Teil seines Landes und somit auch seiner Militärmacht einbüßte.

In Grünlichtenberg bei Waldheim erhielt der im 88. Lebensjahre stehende, noch rüstige Handarbeiter Blüger nachträglich die Altersrente in Höhe von 880 Mark ausgezahlt.

Der vor Kurzem in Aue angemeldete Anarchistenklub hat die von der Behörde geforderten Statuten nicht eingereicht, sondern mitgeteilt, daß er sich wieder aufgelöst habe.

Die aus Zwickau stammende Frau Auguste Schmidt geb. Schilling war im Jahre 1894 von dem Bezirksgericht zu Rokomo (Bereinigte Staaten von Nordamerika) zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil sie einen Schutzmann in der Notwehr getötet hat. Der Gouverneur hat die Frau, welche allgemein die „Deutsche Baroness“ genannt wurde, nunmehr begnadigt, damit sie sich der Erziehung ihrer unmündigen Kinder widmen könne.

Seine Ehefrau zu erschließen versuchte am Gründonnerstag in Cossen bei Lunzenau der Kohlen- und Cementwarenhändler C. Wettermann, indem er drei Schüsse auf dieselbe abgab; glücklicher Weise verfehlte er jedoch sein Ziel. Wettermann entfernte sich sofort von zu Hause und versuchte sich in einem Wäldchen zu erschießen, doch ist der Schuß nicht tödlich gewesen. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Durch das Treppensfenster in den Hof hinabgestürzt ist in der Nacht zum Dienstag in Hartha der wegen Nervenlähmung außer Arbeit befindliche Putzmacher Ehrlich. Der Unglückliche, welcher am Morgen tot im Hofe des betreffenden Hauses aufgefunden wurde, hatte in der Dunkelheit die neben dem Fenster befindliche Abortthüre mit erstem Verwechselfert und ist dabei in die Tiefe gestürzt. Er hinterläßt Frau und zwei erwachsene Kinder.

Während in den früheren Jahren um die Jetztzeit in den mechanischen Webereien bereits die stille Geschäftszeit einzutreten pflegte, sind jetzt sämtliche Fabriken, auch die Webereien, im Industriebezirk Reichenbach, Mylau, Neßschau, Elsterberg und Umgegend voll beschäftigt, und es ist viel Hoffnung vorhanden, daß diese gute Geschäftsperiode auch noch einige Zeit fortbauern wird.

Die Bewegung „Los von Rom“ hat ihre Kreise bis nach Thüringen gezogen. Mehrere in Gera ansässige Deutschböhmern werden nächster Zeit aus der katholischen Kirche austreten und sich der evangelischen Landeskirche anschließen.

In Glauchau plant man die Gründung einer Fortbildungsschule für Mädchen mit vier obligatorischen und zwei freiwilligen Unterrichtsstunden wöchentlich. Das Hauptgewicht dieser Fortbildungsschule soll in erster Linie auf dem Handfertigkeitunterricht (Maschinennähen, Zuschneiden), dann auf einfacher gewerblicher Buchführung und Korrespondenz und drittens auf der Bildung des ästhetischen Gefühls durch Vorlesen und Erklären der schönsten Perlen der deutschen Literatur liegen. Das Schulgeld soll pro Woche 20 Pf. betragen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Quasim.: Frühamt. Beichte  $7\frac{1}{2}$  Uhr Vorm.

Getauft: Emil Paul, S. d. M. G. Koch, Psbf. und Viehh. in B. — Herm. Curt, S. des G. H. Schölzel, Maurers in B. — Margarethe Toni, T. d. G. R. Schreyer, Wirtschaftsbefizers in G. — Friedrich Arno, S. d. G. J. Nitzsche, Viehhändlers in G. Getraut: Georg Robert Benad, Fabrikarb. in B. mit Martha Lina Haupe in B. — Bruno Max Müge, Zimmermann in Niedersteina, mit Anna Linda Senf in B. — Gustav Armin Liebig, Kaufmann in Großröhrsdorf, mit Ella Hermine Seifert in B.

Beerdigt: F. Juliane Christiane verw. Ischiederich geb. Forler in B., 74 J. 11 M. 5 T. alt. — Friedrich August Ischiederich, Auszgl. in B. 73 J. 7 M. 27 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Ernst Richard, des Hausb. und Leinwebers Anders in Bretinig Sohn. — Gustav Bruno, des Hausb. und Maurers Lüpelt in Frankenthal Sohn.

Getraut: Gustav Alwin Snauf, Wirtschaftsbes. in Weikersdorf mit Auguste Anna Haupe in Frankenthal. — Carl Hermann Snauf, Kolonialwarenhändler in Großarthau mit Minna Emilie Boden in Bretinig. — Friedrich Hermann Buse, Bahnarbeiter in Fr. mit Martha Lina Gärtner in Bischofsberda. Dom. Quasimodogeniti: früh 8 Uhr Beichte und Communion,  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Hauptgottesdienst, nachmittags  $\frac{1}{2}$  2 Uhr Missionsgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Ernst Richard, S. des Postschaffners Ernst Reinhard Seibt Nr. 234 e. — Bertha Frida, T. des Fabrikarb. Martin Bruno Ziegenbalg Nr. 171. — Anna Helene, T. des Schlossers Wilhelm Robert Paul Mengel Nr. 227 f. — Außerdem ein unehel. Mädchen. Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Heinrich Paul Schickelanz, Sergeant in Ramenz, mit Ida Emilie Schreyer Nr. 86. Als gestorben wurden eingetragen: August Friedrich Kentsch, Bandweber, Witwer Nr. 63 i, 75 J. 1 M. 25 T. alt. — Carl Adolf Kentsch, Fabrikarb., Chemann Nr. 206, 58 J. 10 M. 23 T. alt. — Charlotte Juliane Senf geb. Mager, Witwe Nr. 221 d, 79 J. 5 M. 7 T. alt.

### Eingekandt.

Kaiserslautern, 4. April. Der gestern erfolgte Beginn der Radwettkahren brachte schon einen schönen Erfolg für die Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrradfabrik dahier. In Berlin-Charlottenburg gewannen nämlich Jörn s - B u d das Landemfahren in überlegener Weise auf „Rayser-Rab“.